

NEWSLETTER Reorganisationsprojekt Hausmeisterdienst 30.10.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben sich im Rahmen unserer Eröffnungs- und Informationsveranstaltung des Reorganisationsprojektes Hausmeisterdienst für unseren Newsletter angemeldet. Wir wollen Sie auf diesem Weg in unregelmäßigen Abständen über den aktuellen Projekt- und Diskussionsstand, die konzeptionellen Weiterüberlegungen und Datenerhebungen informieren.

Die heutige Ausgabe unseres Newsletters widmet sich dem Schwerpunktthema der HAUSMEISTERVERTRETUNG.

Stellen Sie sich vor, Sie wollen morgens in Ihr Institut, aber die Eingangstür ist noch verschlossen, die Mülltonnen sind nicht rausgestellt und der Hörsaal ist weder kontrolliert noch vorbereitet. Eine untrügliche Vorahnung steigt in Ihnen auf: Der Hausmeister ist nicht gekommen. Wer kümmert sich jetzt um die Post, wer betreut den für heute bestellten Handwerker?

Diese oder ähnliche Situationen hat sicher der ein oder andere schon einmal erlebt, Vielleicht fiel bis dahin gar nicht auf bzw. man hat sich vielmehr daran gewöhnt, dass sich der Hausmeister im Hintergrund um all diese Dinge kümmert, ohne das es auffiel oder bis dato Probleme gab. Aber was nun, wer übernimmt die Vertretung und was ist alles zu tun?

Natürlich gibt es bereits jetzt schon eine breite Palette von Reaktionsmöglichkeiten auf das Fehlen eines Hausmeisters. Die individuelle Antwort hängt davon ab, ob es sich um eine kurzfristige oder längere Abwesenheit handelt, welche Aufgaben der Hausmeister abdeckt (Grundversorgung oder Spezialleistungen), ob er ein Einzelkämpfer oder bereits im Team organisiert ist, auf welche personellen (Delegation auf andere Kollegen) und finanziellen (Beauftragung der Aushilfe bei einem Dienstleister) Ressourcen die Einrichtung zurückgreifen kann.

VERTRETUNGEN IM TEAM

In einem großen Team wie dem des Theoretikums wird die zu erledigende Arbeit, die durch die Abwesenheit eines Hausmeisters entsteht, durch die Gruppe aufgefangen. Hierfür gibt es klare Vertretungsregelungen und eine zentrale Einsatzsteuerung für akute Aufgaben.

Aber auch in der Altstadt gibt es bereits Strukturen, bei welchen sich Hausmeister mehrerer Einrichtungen zu kleinen Teams zusammengeschlossen und - zumindest für einen Teil der Tätigkeiten - Vertretungen organisiert haben.

Alle denkbaren Vertretungen zwischen den einzelnen Einrichtungen, Gebäuden und Hausmeistern können bereits jetzt bilateral abgestimmt und organisiert werden. Probleme könnten allerdings dann auftreten, wenn ein Dissens über die Prioritäten bestimmter Leistungen entsteht. Fraglich ist dann, wer entscheidet, wer muss zurückstecken und schlussendlich vielleicht auch welcher Einrichtung der anwesende Hausmeister disziplinarrechtlich zugeordnet ist. Die Redensart: „Das Hemd ist mir näher als der Rock.“ kommt auch nicht von ungefähr.

DELEGATION / UMSCHICHTUNG AUF ANDERE MITARBEITER

Dort wo keine Vertretungen möglich bzw. noch nicht organisiert sind, bleiben bei kurzfristigen, unvorhergesehenen Vakanzan vielerorts die Arbeiten liegen oder sie werden spontan von einem anderen Mitarbeiter übernommen (Sekretariat, Reinigungskräfte, etc.). Hierdurch soll das Größte aufgefangen werden, allerdings fehlt zumeist das Fachwissen, eine Übergabe und/oder Einweisung. Die Gefahr der

„Verschlimmbesserung“ und zeitintensiven Aufarbeitung durch den Hausmeister nach seiner Rückkehr sind denkbar, wenn die Vertretung zuvor nicht strukturiert und organisiert wurde. Hierfür fehlt allerdings zumeist das Personal, um eine grundsätzliche Vertretungsregelung gewährleisten zu können. Bei längerfristigen und angekündigten Ausfallzeiten können die anfallenden Aufgaben – zumindest die wichtigsten – dann vielleicht noch auf andere Mitarbeiter delegiert werden. Den hierfür in Anspruch genommenen Kolleginnen und Kollegen der Technik, des Sekretariats oder der wissenschaftlichen Hilfskräfte fehlt dann jedoch die Zeit für ihre originären Aufgaben.

BEAUFTRAGUNG DER HAUSMEISTERAUSHILFE BEI EINEM DIENSTLEISTER

Sofern und soweit eine Einrichtung sich die Beauftragung eines Aushilfshausmeisters bei einem Dienstleister finanziell leisten kann und will, findet sie alle hierfür notwendigen Informationen auf unserem Intranetangebot unter http://www.zuv.uni-heidelberg.de/finanzen/facility_management/aushilfshausmeister.html.

Die Finanzierung ist davon abhängig, aus welchen Mitteln der vakante Hausmeister bisher finanziert wird. Üblicherweise werden die Hausmeister aus Instituts-/Grundaussstattungsmitteln finanziert. Dies bedeutet, dass die Vertretungskosten ebenfalls dezentral zu tragen sind. In diesem Fall wird oftmals die Mittelschöpfung zur Beauftragung des Dienstleisters herangezogen. Dies hat zur Folge, dass die Aushilfe nicht im Umfang des tatsächlichen Bedarfs geordert wird, sondern nach den finanziellen Rahmenbedingungen (nach sechs Wochen Vakanz, nur in Höhe der Mittelschöpfung). Aufgrund der höheren Kosten kann somit dem Aushilfshausmeister nicht die gleiche Einsatzzeit zur Verfügung stehen, wodurch ein Teil der erforderlichen Dienstleistungen liegen bleiben oder wiederum durch andere Beschäftigte aufgefangen werden (müssen).

VOR- UND NACHTEILE DER HAUSMEISTERAUSHILFE DURCH DIENSTLEISTER

Neben den voran genannten Aspekten nachstehend weiterführend einige Vor- und Nachteile der Fremdvergabe von Aushilfeleistungen im Hausmeisterdienst:

Vorteile:	Nachteile:
die eigenen Mitarbeiter müssen keine zusätzlichen Aufgaben übernehmen	fehlende Ortskenntnisse
relativ kurzfristig mobilisierbar	keine Kenntnis der Abläufe
Leistungen sind im Auftrag definierbar	gründliche Einweisung notwendig
Auftrag kündbar	Qualität immer abhängig von eingesetzter Person und eigenem Aufwand
Einsatz auch an Wochenenden und über Nacht	eventuell wechselndes Personal
	Spezialaufgaben bleiben liegen
	„Der Hausmeister findet danach „nichts wieder“

KOSTEN DER HAUSMEISTERAUSHILFE

Wie bereits mehrfach erwähnt, werden seit einigen Jahren keine frei werdenden Hausmeisterstellen in der Altstadt wiederbesetzt. Sieben Gebäude werden inzwischen ohne eigenen Hausmeister betrieben, was einer Fläche von 12 Prozent entspricht. Dem folgend sind die Ausgaben für Fremddienstleister im Hausmeisterbereich gestiegen.

Im Jahr 2012 fielen folgende, direkt zuzuordnende „Ersatzkosten“ an:

- 78.500 € für den Ersatz nicht wiederbesetzter Hausmeisterstellen,
- 25.000 € für den Winterdienst an der Landessternwarte,
- 14.500 € für Krankheits- und Urlaubsvertretung,
- 3.300 € für Wochenend- und Nachtschichten in der Veranstaltungsbetreuung.

Hierzu kommen indirekte, von uns nicht zuzuordnende Kosten für Personal (Hiwis, andere Beschäftigte der Einrichtung), welche in einer Vakanz Hausmeistertätigkeiten übernehmen.

DENKANSÄTZE UND ZENTRALES ZIEL DES REORGANISATIONSPROJEKTES

Ein jahrelanger Einstellungsstopp, das zunehmende Durchschnittsalter und die körperliche Belastung durch die Hausmeisterstätigkeit tragen nicht zur Entspannung der ohnehin schon prekären Vertretungssituation bei (siehe auch unser letzter Newsletter vom 22.10.13). Aus diesem Grund ist die Sicherung der zukünftigen Hausmeistervertretung ein zentrales Ziel unseres Reorganisationsprojektes.

Durch eine Veränderung der Zuordnung der Beschäftigten des Hausmeisterdienstes, indem z. B. die Hausmeisterstelle nicht mehr an eine Einrichtung gebunden ist, sondern zentral geführt wird, könnten neue Handlungsspielräume für die Hausmeistervertretung geschaffen werden. Hierbei sind mehrere Organisationsformen von einem großen zentralen Team bis zu kleineren Teams für bestimmte Gebäudepools denkbar. Vielleicht ist aber auch nur die Spezialisierung und Zentralisierung einzelner Teiltätigkeiten zweckdienlich und zukunftsträchtig. Oder es wird ein Team an „Springern“ aufgebaut, welche im Bedarfsfall vor Ort aushelfen. Viele Denkansätze mit den unterschiedlichsten Vor- und Nachteilen, die wir im Reorganisationsprojekt weiter untersuchen und mit Ihnen diskutieren wollen. Daher sind wir auch weiterhin an Ihren Rückmeldungen interessiert, auf welche wir gerne – ggf. auch in einer der nächsten Ausgaben unseres Newsletters – eingehen wollen.

Bis zu den nächsten News aus dem Projekt verbleiben wir mit freundlichen Grüßen
Ihr Team des Reorganisationsprojektes Hausmeisterdienst
Maria-Paulina Heisenberg-Krebs
Thorsten König
Oliver Mark Ganglbauer
Abteilung für Haushalt, Beschaffung und Gebäudemanagement

Die Angebote des Sachgebiets Gebäudemanagement finden Sie hier:
http://www.zuv.uni-heidelberg.de/finanzen/facility_management/index.html

Die Angebote des Hausmeisterdienstes einschließlich einer Beschreibung des Reorganisationsprojektes finden Sie hier:
http://www.zuv.uni-heidelberg.de/finanzen/facility_management/ergebnisoffenes_Reorganisationsprojekt_Hausmeisterdienst.html